

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL · BURGLESUM

RITTERHUDE · SCHWANENEWEDE · LEMWERDER · BERNE

DIENSTAG
24. FEBRUAR 2009

AUSGABE NR. 46
REGIONALAUSGABE



Fast alle Vögel sind schon da

Bremen-Nord-Werderland (ela). Nun geht sie wieder los, die fröhliche Parade der Frühlings-Vorboten. Weidenkätzchen, Zaubernuss wie auch bodennahe Frühblüher erfreuen das wintermüde Auge, zur Begleitmusik von Vogelgezwitscher – gut mitzuerleben im Werderland, wo schon Meisen und Amseln um die besten Brutreviere streiten.

Bericht Seite 3

Alte Liebe rostet nicht

Lüssum-Bockhorn (wel). Seine Liebe zu Motorrädern entdeckte Egon Weihs bereits Anfang der 50-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Viel Zeit ist inzwischen vergangen, aber Motorrad fährt der gebürtige Bremerhavener immer noch gern. „Spätestens nach einer Woche werde ich unruhig. Dann muss ich raus und auf Tour.“

Lokales Seite 3



Verkehrsexperte Jan Bavendam vom Vegesacker Polizeirevier konnte die neue mobile Tempo-Messanlage des Ortsamtes nur kurzzeitig in Betrieb nehmen, nach wenigen Minuten gab sie ihren Geist auf. Sobald sie wieder fit ist, soll sie an der Sagerstraße ihren Dienst verrichten. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Tempo-Anzeiger patzt bei Premiere

Von Jürgen Theiner

Vegesack. Beim Testbetrieb auf der Kirchheide hatte sie noch bestens funktioniert, gestern versagten ihr bei der Premiere an der Sagerstraße die Halbleiter: Die vom Ortsamt angeschaffte Tempo-Messanlage samt angeschlossener Anzeigetafel wird ihren Dienst mit ein paar Tagen Verspätung aufnehmen. Sie geht erstmal zurück zum Hersteller.

Bei der etwas verunglückten Einweihung beschrieb Behördenchef Heiko Dornstedt den Zweck der mobilen Anlage. Es gehe nicht ums Knöllchenverteilen – dafür ist sie technisch gar nicht ausgelegt – sondern darum, das Bewusstsein der motorisierten Verkehrsteilnehmer für die gefahrene Geschwindigkeit zu schärfen. Gerade an der Sagerstraße neigen nämlich viele Autofahrer zu flottem Ritt. Tempo 30 ist dort vorgeschrieben, aber „bergab“ in Richtung Bahnhof ist man ruckzuck doppelt so schnell.

Sobald die Anlage in den nächsten Tagen scharfgeschaltet ist, wird die Geschwindigkeit der Fahrzeuge rund 200 Meter vor der Anzeigetafel gemessen und anschließend auf dem Display dargestellt. Je nach Bedarf soll das Gerät später auch in der Nähe von Schulen, Kindergärten und anderen neuralgischen Punkten genutzt werden. Der Einsatz erfolgt stets in Abstimmung mit der Polizei, die auch die Auswertung der Daten übernimmt. So soll mittelfristig ein verlässlicheres Bild von den Gefährdungspunkten im Vegesacker Straßennetz entstehen, auch als Grundlage für das gezielte „Blitzen“ von Temposündern mit Lasergeräten.

ANZEIGE

MINI Style und BMW Fahrfreude



Minke newimage

Bremen-Nord 0421/660560
Osterholz-Scharmbeck 04791/6001

Kleine Feuerwehrleute

Bardewisch (sah). Sie alle wollen später mal zur Feuerwehr gehen – 16 Mädchen und Jungen absolvierten eine kleine Unterrichtseinheit in Sachen Feuer und Löschen. Die „Grisus“, so genannt nach dem kleinen Drachen, der immer Feuerwehrmann werden wollte, mussten Fragen beantworten, aber auch richtige Experimente gehörten zum Programm.

Lokales Seite 6

Herber Rückschlag

Schwanewede (mei). Herber Rückschlag für die Landesliga-Handballerinnen der HSG Schwanewede/Neuenkirchen: Das Team von Trainerin Claudia Pfeiff verlor beim 17:26 (11:14) gegen die HSG Bruchhausen-Vilsen-Asendorf nach einer ganz schlechten Leistung nicht nur beide Punkte, sondern auch die Tabellenführung.

Sport Seite 7

Gipfeltreffen gewonnen

Grambke (mei). Der TV Grambke II marschiert in der Handball-Kreisliga der Frauen unbeirrt zum Titelgewinn und dem damit verbundenen Aufstieg in die Kreisoberliga. Die Mannschaft von Trainerin Petra Theuerkauff gewann das Gipfeltreffen beim Hastedter TSV mit 20:19 und schüttelte damit den ärgsten Verfolger ab.

Sport Seite 8

Musik, Tanz, Osterfeuer und Modenschau

St. Magnus (mes). Die Kinder vom Integrationsprojekt „Neue Heimat“ wollen am Sonntagabend, 11. April, ab 16 Uhr, ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die neuesten Modelle und Accessoires der kleinen Künstler sollen in der Villa Lesmona, am Kapellenberg, auf einer Modenschau mit Musik und Tanz gezeigt werden. Darüber hinaus stehen auf dem Programm ein „Osterfeuer“ im Freien sowie die Präsentation von Fotografien und Filmarbeiten. Für Essen und Trinken auf dem Gelände ist gesorgt, und ein Keramik-Verkaufsstand bietet Werke der kleinen Künstler an. Der Erlös fließt in den Übrigen direkt zurück ins Integrationsprojekt.

DRK hat sich berappelt

Neustart nach Insolvenz ist geglückt / Kreisverband Stadt gibt den Ton an

Von Jürgen Theiner

Bremen-Nord. Zwei Jahre nach dem Zusammenbruch seines Kreisverbandes hat das Deutsche Rote Kreuz in Bremen-Nord wieder Trift gefasst. Aus den Trümmern der überschuldeten Organisation haben Insolvenzverwalter Edgar Grönda und der Kreisverband Bremen-Stadt neue, arbeitsfähige Strukturen zusammengefügt.

Die Nachricht von der Pleite der örtlichen Gliederung war im Dezember 2006 wie eine Bombe eingeschlagen. Deutsches Rotes Kreuz – ein Name mit dem Klang eines Gütesiegels. Dieser Verband sollte durch Miss-



Jürgen Höpftner, Lübbö Roewer und Marion Stolle in der neuen Küche des DRK. FOTO: KOSAK

wirtschaft vor dem Ruin stehen? Das ging vielen ehrenamtlichen Helfern nicht in den Kopf, die rund 120 Beschäftigten waren schlicht entsetzt.

Nachdem Ende Februar 2007 das offizielle Insolvenzverfahren eröffnet worden war, versuchte Konkursverwalter Grönda die Restrukturierung in enger Anlehnung an den DRK-Kreisverband Bremen-Stadt ins Werk zu setzen. Dabei blieben einige defizitäre Betätigungsfelder auf der Strecke, und auch die Verwaltung musste bluten. Gut 90 Hauptamtliche wurden letztlich vom Kreisverband Stadt übernommen. Er hat in Bremen-Nord jetzt das Sagen, ist Inhaber der Sachwerte und 100-prozentiger Gesellschafter der Geschäftssparten wie etwa der Pflege GmbH, die sich als eine der ersten wieder berappelte. Die 28-köpfige Mannschaft um Geschäftsführerin Paula Tönjes versorgt derzeit gut 70 Pflegebedürftige in Bremen-Nord und bietet darüber hinaus eine umfangreiche Palette von Dienstleistungen an, unter anderem eine kostenlose, individuelle Pflegeberatung.

Völlig eingeschlafen war während des Insolvenzverfahrens die Arbeit in der Begegnungsstätte am Sitz Meinert-Löffler-Straße. Dass sich das geändert hat, ist vor allem das Verdienst Marion Stolle-Werners. Im Juni vergangenen Jahres begann sie als neue Leiterin der Einrichtung, die Gruppenarbeit anzukurbeln. „Inzwischen gibt es wieder einen kleinen Stamm von Ehrenamtlichen, der mich prima unterstützt“, kann sie stolz berichten. Einen Schwerpunkt bilden dabei Gesundheitssportangebote wie Yoga oder Rückenschule. Noch wenig bekannt ist das

Angebot des „Demenzcafés“, das das DRK gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und der Caritas betreibt und das nicht zuletzt der Entlastung pflegender Angehöriger von Demenzzkranken dient. Eine ähnliche Stoßrichtung verfolgt das Projekt eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes, das derzeit konzipiert wird. Dabei geht es um das „Verschenken von Zeit“, wie Paula Tönjes es nennt, und zwar zugunsten alleinstehender, aus den verschiedensten Gründen isoliert lebender Menschen.

Derweil versucht DRK-Geschäftsführer Jürgen Höpftner, auch das Engagement der rund 3000 (!) passiven Mitglieder des Roten Kreuzes in Bremen-Nord allmählich wieder zu stimulieren. Viele dieser fördernden Mitglieder hatten sich unter dem Eindruck der Krise von der Organisation abgewendet. Höpftner will ran an dieses brach liegende Potential. Helfer sollen nun in Kürze aus-schwärmen und diese passiven Rotkreuzer zur Betätigung in den Reihen des Verbandes und auch zu finanziellen Beiträgen zu ermuntern.

Denn eines ist klar: Auch nach überstandener Insolvenz ruht das DRK in Bremen-Nord wirtschaftlich auf einem dünnen Fundament. An die eigentlich überfällige Grundsanierung des Gebäudekomplexes an der Meinert-Löffler-Straße ist derzeit nicht zu denken. Sponsoren sind Jürgen Höpftner deshalb ausgesprochen willkommen. So wie etwa das Möbelhaus Meyerhoff, das der Begegnungsstätte kürzlich eine neue Küche zum Personaleinkaufspreis überließ und noch eine milde Gabe drauflegte.

Kinderhospiz darf sich freuen

Benefizkonzert der Original Weserländer bringt 482 Euro

Von Wilhelm Schütte

Lesum. „Ich danke ihnen von ganzem Herzen. Mit diesem Betrag können wir etliches für unsere Kinder tun und ihnen beispielsweise einen Zoobesuch oder den Besuch im Heidepark Soltau ermöglichen.“ Das sagte Katrin Heuer beim Benefizkonzert der „Original Weserländer“ im großen Saal der Stiftung Friedehorst.

Die Diplom-Sozialpädagogin ist Mitarbeiterin vom Kinderhospiz „Jona“, das schwerstbehinderte und unheilbar kranke Kinder in enger Abstimmung mit den Eltern in häuslicher Umgebung betreut.

Der Betrag von 482 Euro war zusammen gekommen als freiwillige Spende von den rund 200 Gästen und Bewohnern der Stiftung Friedehorst beim Konzert der Weserländer. Kantinenpächter Helmut Becker tat ein Übriges und stiftete allen Anwesenden Kaffee und Kuchen. Da ließ es sich in gemütlicher Runde natürlich besonders gut lauschen.

Die beiden Damen und die 18 Männer des bekannten Orchesters unter Leitung von Erwin Hübner legten sich mächtig ins Zeug und spielten einen Ohrwurm nach dem anderen. Da wurde bei den bekannten Liedern

auch schon mal geschunkelt oder kräftig mitgesungen. Mit dem Stück „Wo der Wildbach rauscht“ gab es sogar eine Uraufführung des Orchesters.

Nach den einführenden Worten von Katrin Heuer – sie berichtete kurz über die segenreiche Arbeit des Kinderhospizes „Jona“ – machte schon das von Ilse und Erwin Hübner gesungene und vom Orchester begleitete Eingangsstück „Hallo, ihr lieben Freunde“ Lust auf mehr. Mit den Wiener Melodien beim Heurigen, den Seemannsliedern, der altdeutschen Polka-Hitparade und den anderen Melodien ging es dann flott und munter weiter.

Das galt auch für die zweite Hälfte des Benefizkonzertes. Mit Melodien von Ralph Benatzky – darunter „Im weißen Rössl“ – der Egerländer Blasmusik oder dem der Karnevalszeit angepassten Stimmungspotpourri spielten sich die Musikanten in die Herzen der Zuhörer.

Am Ende kamen sie natürlich um eine Zugabe nicht umhin. „Es war wunderschön“. In dieser Einschätzung waren sich die drei Damen Ursula Kreutz, Ursula Tretnor und Inge Stech – alle drei wohnen in Haus 19 der Stiftung Friedehorst – am Schluss des Benefizkonzertes absolut einig.

Frauenversammlung der SAV

Vegesack (fr). Die diesjährige Frauenversammlung der Sportgemeinschaft Aumund-Vegesack findet am Montag, 9. März, statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Gaststätte „Alt Aumund“. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht der Frauenwartin, Berichte aus den Abteilungen und Neuwahl oder Bestätigung des Frauenausschusses. Anträge sind bis Freitag, 6. März in der SAV-Geschäftsstelle abzugeben. Näheres unter der Telefonnummer: 04 21 / 66 51 57.

Vortrag der Bremer Krebsgesellschaft

Vegesack (fr). Mit 75 000 Neuerkrankungen pro Jahr ist Darmkrebs die häufigste Krebserkrankung in Deutschland. Am Mittwoch, 4. März, wird Bernd Rühlmann, Chefarzt im Klinikum Bremen-Nord, einen Vortrag zum Thema: „Darmkrebs: Neue Erkenntnisse in Früherkennung, Therapie und Nachsorge“ halten. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und findet in den Räumen der Bremer Krebsgesellschaft, Reeder-Bischoff-Straße 47 B, statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 04 21 / 47 85 75 1.

Hauptversammlung

Blumenthal (wel). Die Mitglieder der DJK Germania Blumenthal treffen sich am kommenden Freitag, 27. Februar, im Gemeindezentrum von St. Marien Blumenthal an der Fresenbergstraße zu ihrer Jahreshauptversammlung. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr.



Indianer und Prinzessin tanzen übers Rosenmontags-Parkett

Karnevalistischen Frohsinn ins „norddeutsche Brachland“ zu bringen, das haben sich die Organisatorinnen der Frauen Union schon vor gut 16 Jahren auf die Fahnen geschrieben. Gestern war es wieder soweit: Indianer, Prinzessinnen, Ritter, Clowns – großes und kleines bunt verkleidetes Volk traf sich im Bürgerhaus zum Kinderkarneval am Rosenmontag. Stimmung für rund 100 Gäste mit DJ Jens und Zauberer Frank.

MES-FOTO: CHRISTIAN KOSAK